

„Wir lernen uns kennen und miteinander umzugehen.“

UNSER ZIEL

Als Ziel unserer pädagogischen Arbeit in der Unter- und Mittelstufe haben wir das Thema „Wir lernen uns kennen und miteinander umzugehen“ gewählt. Während in der Unterstufe das Miteinander den Mittelpunkt der Arbeit bildet, steht in der Mittelstufe die eigene Persönlichkeit des Schülers in der Gemeinschaft im Vordergrund.

UNSER WEG

Am Beginn der 5. Klassen wird eine Einführungswoche von den Klassenlehrern, ihren Stellvertretern und den Fachlehrern durchgeführt. In dieser Woche geht es weniger darum, bereits fachliche Inhalte zu vermitteln, als darum, Gruppenprozesse zu fördern und Regeln für den Umgang miteinander zu erarbeiten.

Alle diese Ziele müssen im weiteren Unterricht und besonders auf einer Klassenfahrt in der 5.Klasse gefestigt und ausgebaut werden. Auf der Klassenfahrt werden die SchülerInnen neben den Lehrkräften auch von ihren Paten aus der Oberstufe begleitet, die ihnen während der Orientierungsstufe das Einleben im neuen schulischen Umfeld erleichtern.

Um ein kreatives Miteinander der Schülerinnen und Schüler zu begünstigen, wird in den Klassen der Unter- und Mittelstufe eine aktive Pausengestaltung z.B. durch den Verleih von Spielen für drinnen und draußen, gefördert. Auch hier haben die Paten eine wichtige Aufgabe als Ansprechpartner bei kleineren Problemen.

Ein weiterer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt in dem Bemühen um eine Kontinuität in der pädagogischen Betreuung. Daher werden die Gutachtenkonferenzen in den Klassen 5 und 6 als Kontaktkonferenzen gestaltet, zu denen auch die ehemaligen Grundschullehrerinnen und -lehrer eingeladen sind.

In der Mittelstufe wird die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern ihrem Entwicklungsstand entsprechend fortgesetzt. Neben der Fortführung der Gestaltung des Miteinanders liegt ein Schwerpunkt auf der Suchtprävention. Dieses Thema wird in Klasse 7 fächerübergreifend eingeführt und durch Teilnahme an Wettbewerben und Informationsveranstaltungen auch in den folgenden Klassen vertieft.

Es wird ein Programm zur Gewaltprävention entwickelt, das ab Klasse 8 fächerübergreifend eingesetzt wird. Neben den Aktionen, die auf Klassenebene durchgeführt werden, steht allen Schülerinnen und Schülern bei individuellen Schwierigkeiten regelmäßig ein Schulpsychologe von der Beratungsstelle in Lütjenburg als Gesprächspartner zur Verfügung.

„Wir lernen uns mitzuteilen und die anderen wahrzunehmen.“

UNSER ZIEL

Alle an der Schule beteiligten Gruppen stimmen in dem Ziel überein, dass eine Informations- und Kommunikationskultur gepflegt, gesichert und weiterentwickelt werden muss. Sie müssen ständig bestrebt sein,

- Kommunikation zu erleichtern,
- Information direkter und schneller zu übermitteln,
- Informationen zu bündeln, um Zeit und Energien zu sparen, und
- Gespräche angenehmer zu gestalten.

UNSER WEG

Das beigefügte Diagramm stellt die Vielfalt aller bereits existierenden Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten dar und es illustriert die Transparenz, mit der unsere schulischen Entscheidungsprozesse ablaufen. Ihr Funktionieren setzt voraus, dass alle am Schulleben Beteiligten – Schüler, Lehrer und Eltern – sich verpflichtet fühlen, nicht nur notwendige Informationen möglichst umfangreich weiterzugeben, sondern diese auch aufzunehmen, sie zu verarbeiten und gegebenenfalls umzusetzen.

Schlussbemerkung:

Die Evaluation von Zielen, Vorgehensweisen und Ergebnissen ist Sache der Arbeitsgruppen, die die Bausteine für das Schulprogramm erstellt haben. Einmal im Schuljahr muss die Schulkonferenz von der Steuergruppe über die Umsetzung des Schulprogramms informiert werden.

P.S.: Wir haben aus stilistischen Gründen nicht immer die höfliche und korrekte Form der Geschlechterbezeichnung bei Schülern, Lehrern und Eltern gewählt, meinen aber immer gleichberechtigt Schülerinnen und Schüler, &c.

„Wir lernen zu lernen und miteinander zu lernen.“

UNSER ZIEL

Wir streben den gezielten Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken an, weil sie

- das Lernen erleichtern,
- die Effektivität steigern und
- die Leistungsmotivation verbessern können.

Zugleich dienen sie als Grundlage für die Aufnahme, Verarbeitung, Darstellung und Sicherung von Wissen in Schule, Ausbildung und Beruf.

Wir rücken deshalb den Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken vermehrt in den Vordergrund und stellen verschiedene Methoden zur Diskussion.

Wir hoffen, dass wir so in unserem Fachunterricht das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen unserer Schülerinnen und Schüler gezielter fördern, und das fächerübergreifende Methodentraining besser aufeinander abstimmen können.

UNSER WEG

Wir beginnen mit den Schwerpunkten **„Gruppenarbeit“** und **„Präsentation“** in den Klassen 5 bis 10¹, formulieren entsprechende Lernziele und überlegen, wie wir deren Umsetzung überprüfen können.

Wir erstellen für die Klassen 5 bis 10 in Zusammenarbeit mit den Fachschaften (Schülern und Eltern) einen Katalog von zusammenhängenden Techniken für die verschiedenen Fächer und Jahrgänge, die jeweils auf den entsprechenden Lern- und Entwicklungsstand zugeschnitten sind und deren Umsetzung kleinschrittig begleitet wird. Dazu muss den Schülerinnen und Schülern ein Angebot von verschiedenen Arbeitsmethoden zur Verfügung stehen, aus dem sie selbstständig für bestimmte Zwecke und bezogen auf den eigenen Lerntyp auswählen können und dürfen.

Die Schülerinnen und Schüler legen in der Klasse 5 eine **Methodenmappe** an, in der sie fortlaufend bis zum 13. Jahrgang Merkblätter zum Thema „Lern- und Arbeitstechniken“ sammeln, um damit gezielt zu arbeiten.

Parallel dazu entsteht für die Lehrkräfte ein **Methodenordner** mit Leitthemen und Materialien. Diese sind nach Fachbereichen und Klassenstufen gegliedert und mit einem Schlagwortverzeichnis versehen.

¹ Die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs erhalten im vertiefenden Unterricht ein spezielles Methodentraining für die geisteswissenschaftlichen und für die naturwissenschaftlichen Fächer, das auf die Anforderungen in der Oberstufe abgestimmt ist. Nach der Auswertung der Arbeit in den Klassen 5 bis 10 müssen im 11. Jahrgang auch die festgelegten Standards für den vertiefenden Unterricht überprüft und ggf. verändert werden.

Die Leitthemen dienen dem curricularen Aufbau der Techniken. Die Materialien bieten den Lehrkräften Anregung und Entlastung.

Die Zusammenstellung von Methoden, mit denen die Schülerinnen und Schüler schrittweise nach den Jahrgangsstufen das Repertoire an einschlägigen Lern- und Arbeitsweisen erwerben, soll so vor sich gehen:

- Alle Fachschaften erstellen bis Ende Februar des Schuljahres 2001/02 einen Methodenkatalog, der für das Curriculum in dem jeweiligen Fach verbindlich sein soll und nach Klassenstufen gegliedert ist.
- Die AG „Lern- und Arbeitstechniken“ wertet den Rücklauf aus und erarbeitet einen Vorschlag für ein fächerübergreifendes Methodencurriculum nach den einzelnen Jahrgangsstufen. Dieses enthält einen Überblick über die jeweiligen Inhalte des Methodenkanons und Angaben dazu, in welchen Fächern diese jeweils thematisiert, und für die Methodenmappe der Schülerinnen und Schüler aufbereitet werden sollen.

Der verbindliche Probelauf zur Umsetzung dieses ersten Teils unseres Programms ist für das Schuljahr 2002/03 vorgesehen.

Unabhängig von diesem Zeitplan werden wir alle in unseren jeweiligen Fächern die grundlegenden Methoden, die hier nicht in den Vordergrund gerückt sind, für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 weiterentwickeln und mit unseren Schülerinnen und Schülern weiterhin erproben.

NEUE MEDIEN

Bestandsaufnahme (Bereitstellung der Computer):

Die Schule verfügt über zwei Computerräume mit jeweils 12 Computern. Es gibt einen eigenen Server mit schnellem Internetzugriff. Die Computer sind untereinander vernetzt. Durch eine Wächterkarte ist sichergestellt, dass die einzelnen Schüler/innen keine Veränderungen am System (an der Festplatte) vornehmen können. Jeder PC verfügt über einen lokalen Drucker.

UNSER ZIEL

Wir streben den gezielten Umgang mit dem Computer zur Informationsbeschaffung und Informationsverarbeitung an, um Arbeitsprozesse ökonomisch zu gestalten und künftigen Berufsanforderungen gerecht zu werden. Dabei dient uns die Arbeit mit dem Computer

- zur Textverarbeitung,
- zur Informationsbeschaffung,
- zur Ergänzung herkömmlicher Lernmaterialien und
- zum kritischen Vergleich mit anderen Medien.

UNSER WEG

Der unterrichtliche Umgang mit dem Internet wird durch die Fachschaften abgesichert. Sie bestimmen einen Computerbeauftragten, der die Kolleginnen und Kollegen regelmäßig über aktuelle Neuerscheinungen informiert, z. B. Vorstellung neuer Lernsoftware, Erstellen einer Softwareliste mit einer Übersicht über die Brauchbarkeit und Verfügbarkeit alters- und fachspezifischer Software. Darüber hinaus wird eine Mediothek mit Lernsoftware zu verschiedenen Bereichen aufgebaut. Fächerübergreifende Nachschlagewerke wie

Encyclopaedia Britannica, aber auch ZEIT- und SPIEGELjahrgänge auf CD sind schon vorhanden.

Die Schülerinnen und Schüler werden, wie auch bei den traditionellen Medien, zu kritischem Umgang mit den Inhalten angeleitet.

FÄCHERÜBERGREIFENDES UNTERRICHTEN

UNSER ZIEL

Wir wollen dem fächerübergreifenden Unterricht mehr Aufmerksamkeit schenken, um Themen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten zu können und die inhaltliche Vernetzung verschiedener Sachgebiete zu erkennen. Damit wollen wir mehr Sinnverständnis vermitteln, die Aufnahme der verstandenen Inhalte erleichtern und die Voraussetzung dafür schaffen, das neugewonnene Wissen anzuwenden.

UNSER WEG

Es ist vorgesehen, dass in den Klassen 5 bis 10 jeweils mindestens ein Projekt in fächerübergreifendem Unterricht durchgeführt wird. Initiative und Verantwortlichkeit liegen beim Klassenlehrer; Auswahl und Zuordnung zu einzelnen Fächern übernimmt die Klassenkonferenz.